

Ist ein Realschullehramtsstudium mit den Fächern Chemie/Physik eine gute/machbare Kombi mit Zukunft (Thüringen)?

Beitrag von „Antimon“ vom 25. September 2021 20:00

Ich bin mir ziemlich sicher, wenn man bei uns eine Naturwissenschaft abwählen dürfte, die Mehrheit würde Chemie abwählen. Physik haut mit viel Fleiss, Auswendiglernen und nach dem richtigen Buchstaben in der Formelsammlung suchen, schon noch irgendwie hin. Chemie ist heimtückisch. Weder mit nur Verstehen, noch mit nur Auswendiglernen kommt man irgendwo an. Dabei ist es so, dass wenn es ums reine Interesse geht, zumindest bei uns im Schulhaus Chemie durchaus beliebter ist als Physik. Das Wahlverhalten wird aber grundsätzlich - und völlig verständlich! - vom Preis-Leistungs-Verhältnis im Bezug auf die Noten bestimmt und da schneidet Physik einfach besser ab.

Chemie ist aus irgendwelchen dubiosen Gründen im System Schule eng mit der Biologie verbandelt. Allein das ist oftmals der Grund, weshalb bei einer vermeintlichen "Wahl" diese auf Chemie fällt, es ist eben gar keine Wahl sondern organisatorisch so vorgegeben. Das war zu meiner Zeit als Schülerin so, ich konnte mit LK Biologie nur Chemie als Grundkurs wählen. Eigentlich hätte ich gerne Physik gehabt, das war aber nicht möglich. Und im Schwerpunktfach bei uns hier in der Schweiz wählt man Bio + Chemie oder Physik + Mathe. Ganz oft ist es so, wenn man nachfragt, die Jugendlichen wählen das Profil B hauptsächlich wegen Bio und würden auf Chemie gerne verzichten. Die paar wenigen, die es wegen der Chemie wählen, finden in der Regel Bio gar nicht mal so geil (iih ... Organe schnetzeln, Mikroskopiebilder abzeichnen - langweilig, ...). Fragt man im Profil A nach, stellt sich heraus, dass diejenigen, die es wegen der Mathe wählen, Physik eher blöd finden (zu ungenau, zu viel basteln, zu viel lernen, ...) und gerne Informatik stattdessen wählen. Ratet, was diejenigen sagen, die es wegen Physik wählen. Aber auf mich hört ja hier keiner 😊